

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Niederbayern

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr war für ERLUS ein ereignisreiches und klärendes Jahr, geprägt vom Ende des Kartellverfahrens und der Entscheidung für das Delisting.

Nach fast neun Jahren wurde das Kartellverfahren endlich abgeschlossen. Einen konkreten Kartelleffekt hat das Oberlandesgericht Düsseldorf bei ERLUS nicht festgestellt. Statt der im Bußgeldbescheid geforderten 10,2 Mio. Euro haben wir die Zahlung von 2,6 Mio. Euro akzeptiert und damit ein eventuell sehr langes und teures Gerichtsverfahren vermieden.

Mit der Einführung der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) im Juli 2016 erhöhen sich die Folgepflichten für Aktiengesellschaften, die im Freiverkehr notiert sind. Insbesondere wird die Pflicht zur Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und zum Führen von Insiderverzeichnissen eingeführt, was den Verwaltungsaufwand für die Gesellschaft deutlich steigern würde. Das sehr geringe Handelsvolumen der ERLUS-Aktie rechtfertigt diesen erhöhten Aufwand nicht. Daher beschossen wir, die Notiz der Aktien der ERLUS AG im Freiverkehrssegment m:access und im Freiverkehr der Börse München zu widerrufen. Mit Ablauf des 30. Juni 2016 wird der Handel im m:access beendet und die Notierung der ERLUS-Aktie im Freiverkehr der Börse München eingestellt.

Statistisch fallen die Aktienkurse fast aller Unternehmen unmittelbar nach der Veröffentlichung des bevorstehenden Delistings signifikant. Durch das freiwillige öffentliche Erwerbsangebot (Barangebot) in Höhe von 60,59 Euro je ERLUS-Stammaktie durch die Girnghuber GmbH konnte ein möglicher Kursrückgang zunächst verhindert werden. Das Erwerbsangebot bildet den Durchschnittskurs der letzten drei Monate vor der Bekanntgabe des Widerrufs der Notierung ab und liegt marginal unter den historischen Höchstständen der ERLUS-Aktie. Somit konnten nahezu alle Aktionäre, die das Angebot annahmen, Kursgewinne realisieren. Ein weiterer positiver Effekt des Erwerbsangebots war, dass alle Aktionäre über ihre depotführende Bank informiert wurden. Damit haben wir sichergestellt, dass auch diejenigen Aktionäre vom Delisting erfuhren, die nicht immer alle Börsennachrichten abrufen.

Das Delisting, aber vor allem auch das Ende des Kartellverfahrens setzen Kapazitäten frei, die dringend im operativen Geschäft benötigt werden. So schaffen wir weitere Planungssicherheit für zukünftige Ziele und Herausforderungen. Dazu gehört vor allem der Ausbau unserer Marktanteile. Nach leichten Umsatzrückgängen in den letzten beiden Jahren ist dies ein wichtiges Unternehmensziel.

Der Jahresüberschuss konnte durch die Auflösung des nicht benötigten Teils der Rückstellung für das Kartellverfahren nochmals verbessert werden. Da dieser Zuwachs nicht aus dem operativen Geschäft resultiert, werden wir damit vor allem unsere Kapitalstruktur weiter stärken.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich bedanke mich für das langjährige Vertrauen in den Wert unseres Unternehmens und freue mich, dass wir Ihnen für 2015 die Auszahlung einer Dividende in Höhe von 1,00 Euro vorschlagen können.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihr wiederum außerordentliches Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hoffmann

Tagesordnung für die

105. ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 22. Juli 2016, um 10:00 Uhr,
in den Räumen der ERLUS AG, Hauptstraße 106, 84088 Neufahrn/Niederbayern

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats der ERLUS Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2015

2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn der ERLUS Aktiengesellschaft aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 in Höhe von EUR 7.035.508,26 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Aktionäre	EUR 1.312.500,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	EUR 5.723.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 8,26
<hr/>	<hr/>
Bilanzgewinn	EUR 7.035.508,26

3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung des im Geschäftsjahr 2015 amtierenden Mitglieds des Vorstands für diesen Zeitraum zu beschließen.

4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Entlastung der im Geschäftsjahr 2015 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats für diesen Zeitraum zu beschließen.

5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 zu wählen.

LAGEBERICHT

Ausgezeichnete Produkte

Eine internationale Experten-Jury hat unseren Ergoldsbacher Linea Sinterbraun mit dem iF Design Award 2016 ausgezeichnet. Damit konnte die Reihe der Auszeichnungen der letzten Jahre nahtlos fortgesetzt werden. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produktqualität setzt ERLUS auch im Bereich Design Maßstäbe. Seit über 60 Jahren ist der iF Design Award ein weltweit anerkanntes Markenzeichen, wenn es um ausgezeichnete Gestaltung geht. Der iF Design Award steht für herausragende Designleistungen und gehört zu den wichtigsten Designpreisen der Welt.

Ausgezeichneter Service

Auch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produktqualität erhält die Anerkennung unserer Kunden: ERLUS wurde 2015 zum wiederholten Male als „Top-Lieferant Steildach“ der EUROBAUSTOFF-Gruppe ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Prämierung waren insbesondere die Qualität, die Einzigartigkeit sowie die Anwendungsfreundlichkeit der Produkte. ERLUS überzeugte darüber hinaus auch bei den Kriterien Produktvielfalt, Innovationsleistung und geringe Reklamationshäufigkeit.

Die richtigen Partner

Ein regensicheres Dach erfordert vor allem das geeignete Dachziegelmodell. Aber die Funktion eines Daches hängt von weiteren wichtigen Faktoren ab und erfordert auch bei der Unterkonstruktion die Verwendung von hochwertigen Produkten. ERLUS hat sich mit diesem Thema beschäftigt und eine technische Information in Zusammenarbeit mit Premium-Herstellern von Unterdächern, Unterdeckungen und Unterspannungen erarbeitet. Planer und Verarbeiter können daraus einfach und übersichtlich das geeignete Produkt für ihre regensichernde Zusatzmaßnahme auswählen. Für den Endverbraucher bzw. Bauherrn bringt diese Vorgehensweise nur Vorteile. Die Verarbeitung von optimal aufeinander abgestimmten Premiumprodukten macht ein Dach für viele Jahrzehnte robust und widerstandsfähig.

Zukunftssicher entscheiden

Wer heute ein Haus baut oder saniert, trifft Entscheidungen für die Zukunft – besonders im Hinblick auf die Wärmeversorgung. Welches Wärmekonzept auf Dauer effizient und kostengünstig für Wärme sorgt, bleibt schwierig vorherzusagen. Deshalb gilt es, auf maximale Flexibilität und Versorgungssicherheit zu achten.

Angesichts der hohen Unsicherheiten im Hinblick auf die Energiepreisentwicklung ist es ratsam, ein Heiz- und Warmwassersystem zu wählen, das eine Umstellung des Wärmeträgers ermöglicht und verschiedene Energiequellen miteinander kombiniert. So kann etwa eine Solaranlage sowie ein Kamin- oder Kachelofen ein Zentralheizungssystem sinnvoll ergänzen. Der Schornstein spielt dabei eine Schlüsselrolle. Die Zentralheizung benötigt ihn genauso wie der Kamin- oder Kachelofen. Zudem ist er hervorragend dazu geeignet, den Wohnraum zu lüften oder Sonnenenergie vom Dach ins Haus zu führen.

Zeitgemäße Werkzeuge

Nachdem wir auf der BAU 2015 unsere Profi-App für Dachverarbeiter vorgestellt haben und sich diese seitdem großer Beliebtheit erfreut, bieten wir seit diesem Jahr mit der neuen Profi-App „Schornstein“ nun auch Planern und Bauunternehmern dieses praktische, zeitgemäße

Werkzeug. Das gesamte Sortiment an ERLUS Schornsteinsystemen ist mit umfassenden Informationen in der App hinterlegt. Abrufbar ist ausführliches Datenmaterial vom Anwendungs- und Einsatzbereich über die Systembauteile bis hin zu den empfohlenen Querschnitten. Zusätzliche Unterstützung bietet der Wärmewegweiser, über den der Profi die Wünsche des Bauherrn einbinden kann. Hier lassen sich alle wesentlichen Informationen erfassen: Zur Solarenergie auf dem Dach, zum Kamin- oder Kachelofen sowie zur Zentralheizung im Keller. Die App ermittelt dann zu jeder gewählten Kombination eine maßgeschneiderte Schornsteinlösung.

Bauwirtschaft bleibt auf Wachstumskurs

Für das Jahr 2015 ermittelte die Bundesvereinigung Bauwirtschaft einen Umsatzzuwachs von 1,6 Prozent. Die entscheidenden Impulse kamen nach wie vor aus dem Wohnungsbau mit einem Umsatzplus von 2,9 Prozent im Berichtsjahr. Seit nunmehr fünf Jahren steigt die Nachfrage nach Wohnungen in Deutschland.

Für den Ein- und Zweifamilienhausbau lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch keine verbindlichen Umsatzzahlen für 2015 vor. Die Anzahl der Baugenehmigungen für Eigenheime stieg im Berichtsjahr um etwa 7,6 Prozent. Erfahrungsgemäß wird die überwiegende Anzahl der genehmigten Ein- und Zweifamilienhäuser etwa sechs bis zwölf Monate nach der Erteilung der Genehmigung gebaut.

In den letzten Jahren beobachten wir eine Tendenz zu einfachen Dachformen. Die damit einhergehende Verkleinerung der Dachfläche führte auch im Berichtsjahr zu einer angespannten Wettbewerbssituation in unserer Branche. Trotz einer insgesamt relativ guten Auftragslage gerieten die Preise schon im Frühjahr 2015 unter Druck.

Umsatzrückgang

Die Umsätze konnten im Berichtsjahr unsere Erwartungen nicht erfüllen. Mit 110,1 Mio. Euro liegen sie um 7,0 Mio. Euro oder 6,0 Prozent unter Vorjahr. Das hohe Niveau der letzten drei Jahre mit jeweils über 115 Mio. Euro Umsatz konnte damit nicht gehalten werden.

Materialeinsatz rückläufig

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren verminderten sich gegenüber Vorjahr um 5,6 Mio. Euro oder 11,2 Prozent auf 44,5 Mio. Euro. Dies ist vor allem auf verminderten Handelseinsatz sowie geringere Energiekosten zurückzuführen. Gemessen am Umsatz des Unternehmens reduzierte sich der Materialeinsatz von 42,8 Prozent im Vorjahr auf 40,4 Prozent.

Personalkosten auf Vorjahresniveau

Am Jahresende beschäftigte die ERLUS AG 524 Personen (Vorjahr: 531), weitere 16 Personen (Vorjahr: 22) befanden sich in Ausbildung. Durchschnittlich waren 530 Mitarbeiter (Vorjahr: 537) beschäftigt. Die Lohn- und Gehaltstarife erhöhten sich zum 1. Oktober 2014 um 2,6 Prozent und zum 1. Oktober 2015 um weitere 2,1 Prozent. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr marginal um 40 TEUR oder 0,1 Prozent auf 28,8 Mio. Euro. Die Personalkostenquote, gemessen am Umsatz, stieg von 24,6 auf 26,2 Prozent.

Jahresüberschuss deutlich über Vorjahr

Im Jahr 2015 erreichte die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 16,6 Mio. Euro. Der Ergebniszuwachs ist im Wesentlichen auf die Auflösung der Rückstellung für das Kartellverfahren zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss lag bei 14,1 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro) und erlaubt der Gesellschaft – nach Einstellung von 7,0 Mio. Euro in andere Gewinnrücklagen – der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 1,00 Euro je Stückaktie sowie eine weitere Einstellung in andere Gewinnrücklagen von 5,7 Mio. Euro vorzuschlagen.

Solide Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow¹ aus der laufenden Geschäftsentwicklung lag bei 12,4 Mio. Euro, im Vorjahr bei 13,3 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag standen Finanzmittel in Höhe von 54,6 Mio. Euro zur Verfügung. Im Vorjahr waren es 46,3 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen verminderte sich hauptsächlich aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 3,5 Mio. Euro auf 39,3 Mio. Euro. Die Vorräte gingen aufgrund von Anpassungen der Produktionskapazitäten um 1,2 Mio. Euro zurück. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände lagen mit 4,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag um 0,6 Mio. Euro unter Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg von 43,7 auf 54,0 Prozent. Das nach dem SEStEG aktivierte Körperschaftsteuerguthaben beträgt 0,8 Mio. Euro.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 3,6 Mio. Euro in Sachanlagen investiert. Die Investitionen insgesamt lagen somit um etwa 0,9 Mio. Euro über Vorjahr. Investitionsschwerpunkt war die Rohstoffversorgung.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden, wie in den Vorjahren, nach der linearen oder der degressiven Methode vorgenommen. Sie lagen mit 6,3 Mio. Euro um 1,3 Mio. Euro unter Vorjahr.

Weitere Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden nicht vorgenommen. Im Vorjahr wurden wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der Beteiligung an der Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg, Österreich, Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro vorgenommen. Begründet wurde dies unter anderem mit sich eintrübenden Marktprognosen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden auch im Jahr 2015 intensiv fortgeführt. Wir beschäftigten uns unter anderem mit der Entwicklung neuer Dachziegelmodelle. Ein Schwerpunkt ist nach wie vor die Optimierung unserer Betriebsmassen und des Brennprozesses, vor allem bezogen auf eine weitere Verbesserung der Produkteigenschaften unserer Dachziegel, insbesondere im Hinblick auf eine weitere Verbesserung der bereits hohen Hagelwiderstandsfähigkeit. Hinsichtlich dieses Kaufkriteriums verfügen wir zwischenzeitlich über ein Alleinstellungsmerkmal im Markt.

Bei den Schornsteinsystemen lag der Fokus auf der Weiterentwicklung und Optimierung des Produktspektrums.

¹ Die Ermittlung der Cashflows erfolgte im Berichtsjahr nach DRS 21, in den Vorjahren nach DRS 2.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Der verantwortungsbewusste Umgang mit unserer Umwelt ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Bei der Rohstoffgewinnung achten wir auf eine lokale Versorgung und vor allem auf eine schonende Bewirtschaftung unserer Ressourcen. Besonders sorgfältig gehen wir nach Beendigung des Abbaus bei der Rekultivierung oder Renaturierung vor.

Im Januar 2015 erhielten wir vom Institut Bauen und Umwelt e. V. die Umwelt-Produktdeklaration (EPD) für unsere Dachziegelproduktion. Sie bestätigt nun offiziell die bereits seit Jahren gelebte Nachhaltigkeitsstrategie der ERLUS AG in der Entwicklung und Produktion des Tondachziegelsortiments. Umwelt-Produktdeklarationen bilden die Datengrundlage für die ökologische Gebäudebewertung bzw. die Nachhaltigkeit von Bauwerken auf Basis international abgestimmter ISO-Normen. Dabei werden die Umwelteigenschaften eines Produkts über den gesamten Herstellungsprozess in einer Ökobilanz umfassend bewertet und ermöglichen somit die exakte Darstellung des Produktbeitrags, unter anderem zur Energieeffizienz eines Gebäudes.

Für Planer, Verarbeiter und Handel bietet die Umwelt-Produktdeklaration verlässliche Kennwerte für das Zertifizierungssystem der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen. Seit Jahren verfügt ERLUS über ein integriertes Managementsystem, dessen wesentliche Bestandteile ein Qualitäts- und ein Energiemanagementsystem sind. Beide wurden nach den internationalen Standards ISO 9001 und ISO 50001 zertifiziert. Die Energie- und Qualitätsphilosophie wurde zudem durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems erweitert. Typische, prozessbedingte Produktionsverluste in der grobkeramischen Industrie, zum Beispiel durch Bruch oder Ausschuss, konnten wir auf ein Minimum reduzieren – dank der kontinuierlichen Sensibilisierung und Schulung der Belegschaft sowie dem sinnvollen Einsatz neuester technischer Standards. Dies führt gleichzeitig zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität und somit auch zu einer erhöhten Lebensdauer der ohnehin extrem langlebigen keramischen Produkte der ERLUS AG.

Aktives Risikomanagement

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, arbeitet die ERLUS AG mit einem Risikomanagementsystem, das seit Jahren kontinuierlich verbessert wird. Risiken werden zeitnah identifiziert und im Bedarfsfall Gegenmaßnahmen eingeleitet. Das System basiert auf einem unternehmensumfassenden, definierten Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Der Vorstand wird kontinuierlich und frühzeitig über alle relevanten Risiken im Unternehmen informiert und ist somit unmittelbar in der Lage, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung der ERLUS AG. Durch den kontrollierten Umgang mit Risiken wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gesichert und der Unternehmensleitung ermöglicht, ungünstige Entwicklungen vor Eintritt eines Schadens zu erkennen. Die Risikobewertung erfolgt auf der Basis dieses etablierten Risikomanagementsystems.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der ERLUS AG ist ein zentrales Finanzmanagement eingerichtet, das alle wesentlichen finanziellen Transaktionen wahrnimmt. Somit ist zu jeder Zeit die Überwachung der Zahlungsströme gewährleistet und damit die Liquidität des Unternehmens sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Aufgrund der ausreichenden Liquidität benötigte die ERLUS AG auch im Berichtsjahr wiederum keine Bankkredite und hat daher nach wie vor keine Bankschulden. Ein Währungsrisiko bestand ebenfalls nicht, da ausschließlich in Euro fakturiert wurde. Möglichen Risiken aus Forderungsausfällen wurde durch die Dotierung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Sonstige Zinsrisiken sind nicht relevant.

Sonstige Risiken

Identifizierte Risiken sind der anhaltende Preis- und Verdrängungswettbewerb in stagnierenden Märkten sowie die Abhängigkeit von immer noch relativ teurer Energie. Die für unser Unternehmen essenzielle Gasversorgung scheint derzeit nicht gefährdet. Die Preise für Gas sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals deutlich. Mit Versorgungsgespässen rechnen wir nicht.

Witterungsbedingte Absatzschwankungen, beispielsweise verursacht durch extreme Regenfälle oder besonders schneereiche Winter, sind als Risiken weitestgehend beherrschbar und stellen bisher kein erhebliches wirtschaftliches Gefährdungspotenzial dar. Allerdings können bei ungewöhnlich frühen Wintereinbrüchen oder lang anhaltenden Schlechtwetterphasen die Jahresziele gefährdet sein.

Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Das Kartellverfahren gegen führende Dachziegelhersteller vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf, das uns fast neun Jahre beschäftigte, konnte am 29. Mai 2015 einvernehmlich beendet werden.

Wie berichtet, hatte das Bundeskartellamt am 22. Dezember 2008 Bußgelder für mehrere Unternehmen und Personen in Höhe eines insgesamt dreistelligen Millionenbetrages verhängt. Die ERLUS AG erhielt einen Bußgeldbescheid über 10,2 Mio. Euro und legte dagegen umgehend Einspruch ein.

Die Verfahrensakte der im Jahr 2006 begonnenen Ermittlungen leitete das Bundeskartellamt Ende des Jahres 2009 an die Generalstaatsanwaltschaft Düsseldorf weiter. Das Verfahren vor dem OLG Düsseldorf wurde am 11. Mai 2015 eröffnet. Einen konkreten Kartelleffekt hat das OLG Düsseldorf bei ERLUS nicht feststellen können. Zur Vermeidung eines langen und teuren Gerichtsverfahrens akzeptierte die ERLUS AG die Zahlung eines Bußgeldes in Höhe von 2.550.000 Euro. Wegen ausreichend gebildeter Rückstellungen, in Höhe des ursprünglichen Bußgeldbescheids zuzüglich weiterer Rechts- und Gutachterkosten, belastete die Zahlung des Bußgeldes das Ergebnis des laufenden Jahres nicht.

Für alle bekannten Risiken wurden in hinreichendem Umfang Rückstellungen gebildet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Risiken in der ERLUS AG begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten.

Als nicht börsennotiertes, aber der Mitbestimmung unterliegendes Unternehmen ist die ERLUS AG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, dem Vorstand sowie den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands bis zum 30. September 2015 festzulegen. Die erstmals festzulegende Umsetzungsfrist darf dabei nicht länger als bis zum 30. Juni 2017 dauern. Aufsichtsrat und Vorstand der ERLUS AG haben sich eine Zielgröße zur Einhaltung der Frauenquote gesetzt. So wurde bereits zum 30. Juni 2015 die Frauenquote ermittelt und daraus eine Zielgröße abgeleitet. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus sechs Personen, darunter eine Frau. Der Vorstand besteht derzeit aus einer (männlichen) Person und die beiden darunter liegenden Führungsebenen aus 23 Personen, darunter zwei Frauen. Festgelegt wurde, den bestehenden Frauenanteil zunächst für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 beizubehalten.

Nachtragsbericht

Mit der Einführung der Marktmissbrauchsverordnung (MAR) im Juli 2016 erhöhen sich die Folgepflichten für Aktiengesellschaften, die im Freiverkehr notiert sind. Insbesondere wird die Pflicht zur Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und zum Führen von Insiderverzeichnissen eingeführt, was den Verwaltungsaufwand für die Gesellschaft deutlich steigern würde. Das sehr geringe Handelsvolumen der ERLUS-Aktie rechtfertigt diesen erhöhten Aufwand nicht. Daher beschlossen wir, die Notiz der Aktien der ERLUS AG im Freiverkehrssegment m:access und im Freiverkehr der Börse München zu widerrufen. Mit Ablauf des 30. Juni 2016 wird der Handel im m:access beendet und die Notierung der ERLUS-Aktie im Freiverkehr der Börse München eingestellt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Ausblick

Die deutsche Bauwirtschaft ist für das Jahr 2016 zuversichtlich gestimmt. Für das laufende Jahr wird im Wohnungsbau ein Umsatzanstieg von etwa 2,5 Prozent erwartet.

Eindeutiger Schwerpunkt der Investitionen wird wiederum der Mietwohnungsbau sein. Nach rund 260.000 neuen Wohnungen im Jahr 2015 rechnet die Bundesvereinigung Bauwirtschaft mit etwa 290.000 fertiggestellten Wohnungen im laufenden Jahr. Dieser Anstieg erscheint schon durch die enorme Zuwanderung durchaus realistisch. Der vorliegende Gesetzentwurf der Bundesregierung zur steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus wird den Markt weiter stützen. Auch für den Sanierungsmarkt erwarten die Experten einen weiteren Umsatzanstieg.

Ob sich der gegenwärtige Trend zu kleineren Dachflächen oder auch Flachdächern fortsetzen wird, bleibt abzuwarten. Diese Entwicklung trat bereits in den letzten Dekaden immer wieder zyklisch auf. Ein Grund dafür könnten die etwas geringeren Baukosten der Flachdächer sein. Über einen Nutzungszeitraum von 50 Jahren bietet jedoch ein Steildach, wie zum Beispiel die Lebenszyklusanalyse der TU Wien verdeutlicht, erhebliche Kosten- und Nutzenvorteile im Vergleich zum Flachdach. Wir gehen deshalb davon aus, dass das Steildach mittelfristig seine vorherrschende Marktstellung behaupten wird.

Nach Abwägung von bekannten Chancen und Risiken schätzen wir die Entwicklung der ERLUS AG für das laufende Jahr als verhalten optimistisch ein und erwarten Umsatz und Jahresergebnis etwas über dem Niveau der Jahre 2011 bis 2013. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres, der wesentlich durch die Auflösung der Rückstellung für das Kartellverfahren beeinflusst war, wird in dieser Höhe eine Ausnahme bleiben.

Diese zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen basieren auf unseren heutigen Annahmen und Erwartungen. Sie bergen gerade für 2016 eine Reihe von Ungewissheiten. Es ist daher nicht gänzlich auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ von unseren Annahmen und Erwartungen abweichen.

Neufahrn, den 29. März 2016

ERLUS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Peter Hoffmann

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	EUR	EUR	31.12.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		338.313,00		451
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	22.001.658,00			21.763
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.773.496,00			13.854
3. And. Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	3.385.303,00			3.920
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	<u>2.820,27</u>			<u>26</u>
		36.163.277,27		39.563
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		<u>2.760.274,26</u>		<u>2.760</u>
			39.261.864,53	42.774
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.752.110,00			2.785
2. Unfertige Erzeugnisse	440.772,00			489
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>9.984.820,00</u>			<u>11.107</u>
		13.177.702,00		14.381
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lief. u. Leistungen	1.389.993,19			1.426
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51.212,72			18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.080.450,41</u>			<u>3.715</u>
		4.521.656,32		5.159
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		<u>54.583.098,10</u>		<u>46.285</u>
			72.282.456,42	65.825
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			153.345,09	291
			<u>111.697.666,04</u>	<u>108.890</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2015**Passiva**

			31.12.2015	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		4.000
II. Kapitalrücklage		89.476,08		89
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	310.523,92			311
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>50.181.476,08</u>			<u>40.625</u>
		50.492.000,00		40.936
IV. Bilanzgewinn		<u>7.035.508,26</u>		<u>4.099</u>
			61.616.984,34	49.124
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		4.538.203,00		4.356
2. Steuerrückstellungen		2.681.276,42		3.827
3. Sonstige Rückstellungen		<u>31.772.061,00</u>		<u>42.135</u>
			38.991.540,42	50.318
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.116.661,08		2.978
2. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>6.972.480,20</u>		<u>6.470</u>
			11.089.141,28	9.448
			<u>111.697.666,04</u>	<u>108.890</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	EUR	EUR	2015 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		110.140.067,19		117.146
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Vorjahr: Erhöhung)		-1.297.867,00		1.373
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>8.421.931,14</u>		<u>3.173</u>
			117.264.131,33	121.692
4. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-44.480.792,46		-50.088
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-23.701.803,11			-23.863
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-5.120.785,09</u>			<u>-4.921</u>
		-28.822.588,20		-28.784
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.287.768,10		-7.585
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-21.114.358,42</u>		<u>21.599</u>
			-100.705.507,18	-108.055
			16.558.624,15	13.637
8. Erträge aus Beteiligungen	227.749,93			249
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>304.841,47</u>			<u>97</u>
		532.591,40		346
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		-660
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-461.846,22</u>		<u>-416</u>
			70.745,18	-730
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			16.629.369,33	12.907
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.390.076,51		-4.543
14. Sonstige Steuern		<u>-171.578,95</u>		<u>-172</u>
			-2.561.655,46	-4.715
15. Jahresüberschuss			14.067.713,87	8.192
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			794,39	2
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			<u>-7.033.000,00</u>	<u>-4.096</u>
18. Bilanzgewinn			<u>7.035.508,26</u>	<u>4.098</u>

Angaben nach § 328 Abs. 1 Nr. 1 HGB

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand nach den Grundsätzen der neuesten Fassung des Handelsgesetzbuchs vom 22. Dezember 2015 fertiggestellt und anschließend unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2016 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 26. April 2016 gebilligt und damit festgestellt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Organe

Aufsichtsrat

Claus Girnghuber, Geschäftsführer, Girnghuber GmbH, Marklkofen, Vorsitzender
Franz Gabriel Roeckl, Landwirt, Bad Tölz, stellv. Vorsitzender
Maria Girnghuber, Unternehmerin, Marklkofen
Prof. Dr. Franz Kreupl, Professor an der TU München, München
Alfred Mirlach, Großhandelskaufmann, Arbeitnehmervertreter,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender, ERLUS AG, Neufahrn
Peter Halbfinger, Maurer, Arbeitnehmervertreter, Betriebsrat, ERLUS AG, Neufahrn

Herr Claus Girnghuber ist Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Niederbayern-Mitte, Straubing;

Herr Alfred Mirlach ist Aufsichtsratsmitglied der Zusatzversorgungskasse der Steine- und Erdenindustrie und des Betonsteinhandwerks VvaG;

weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien bestehen nicht.

Vorstand

Peter Hoffmann, Controller, Mallersdorf

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 238 bis 256a HGB unter Berücksichtigung sämtlicher Vorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 264 bis 289a HGB aufgestellt. Darüber hinaus wurden die ergänzenden Vorschriften des AktG sowie die Bestimmungen der Satzung beachtet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Niedrigere Wertansätze, die auf Abschreibungen nach den §§ 254, 279 Abs. 2 HGB a. F. beruhen, wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode, auf Lehmgrundstücke nach Verbrauch; die planmäßigen Abschreibungen auf bewegliche Wirtschaftsgüter wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der degressiven bzw. linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven zur linearen Methode wurde Gebrauch gemacht. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis EUR 410 wurden im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2014 stattgefundenen finanzamtlichen Außenprüfung über die Geschäftsjahre 2009 bis 2012 wurde in der Steuerbilanz innerhalb des Postens „Grundstücke und Bauten“ eine Rücklage nach § 6b EStG in Höhe von TEUR 1.122 neu zugeordnet. In der Handelsbilanz wurde entsprechend der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB i.V.m. §§ 247 Abs. 3, 273 HGB a.F. in laufender Rechnung analog verfahren. Hierbei waren Abschreibungen in Höhe von TEUR 255 nachzuholen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten bewertet; Abwertungen nach dem handelsrechtlichen Niederstwertprinzip waren nicht erforderlich. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte nach § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten. Diese umfassen Materialkosten, Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Liegen die für die Erzeugnisse voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der noch anfallenden Kosten unter den Herstellungskosten, wurden auf die Herstellungskosten die nach den Grundsätzen einer verlustfreien Bewertung erforderlichen Abschläge vorgenommen. Die Handelswaren sind zu Einstandspreisen abzüglich eines Abschlags für Verwertungsrisiken und Lagerbruch bewertet. Für Ersatzmaterialien werden Festwerte angesetzt, die turnusgemäß im Rahmen einer Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag jeweils neu ermittelt werden.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Ausfallrisiken sowie zu erwartende Zahlungsabzüge und Zinsverluste durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen berücksichtigt. Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG ist mit dem Barwert, die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalbetrag bewertet.

Die aktive Rechnungsabgrenzung entspricht den zeitanteiligen Vorleistungen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden gemäß der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck errechnet. Dabei sind

Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend mit jeweils jährlich zwei Prozent berücksichtigt. Aufgrund des eng begrenzten Personenkreises wurde keine Fluktuation in die Berechnung einbezogen. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 3,89 Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages findet grundsätzlich eine Kostensteigerung von jährlich zwischen zwei und drei Prozent Berücksichtigung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2015 je nach Restlaufzeit zwischen 2,02 und 3,82 Prozent. Die Bildung der langfristigen Rückstellungen erfolgt nach der Bruttomethode.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen des Anlagevermögens sowie der Rückstellungen für Pensionen und sonstigen Rückstellungen und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen Differenzen, aus denen sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich Steuerentlastungen (aktive latente Steuern) ergeben. In der Bilanz wurde vom Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht und die insgesamt aktive latente Steuer nicht bilanziert. Der Berechnung der latenten Steuern ist ein Steuersatz von 30 Prozent zugrunde zu legen.

III. Bilanz Erläuterungen

Anlagevermögen

Die Darstellung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB erfolgt in folgendem Anlagengitter:

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuch.	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.727	20	0	0	1.747
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	63.838	2.140	1.306	0	64.672
2. Technische Anlagen und Maschinen	157.547	567	0	23	158.137
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	15.972	932	370	0	16.534
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26	0	0	-23	3
	237.383	3.639	1.676	0	239.346
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	3.420	0	0	0	3.420
	242.530	3.659	1.676	0	244.513

	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.275	134	0	1.409
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	42.076	1.053	459	42.670
2. Technische Anlagen und Maschinen	143.693	3.671	0	147.364
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	12.052	1.430	334	13.148
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	197.821	6.154	793	203.182
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	660	0	0	660
	199.756	6.288	793	205.251

	Buchwerte	
	31.12.2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	338	452
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	22.002	21.762
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.773	13.854
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausst.	3.386	3.920
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3	26
	<u>36.164</u>	<u>39.562</u>
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	2.760	2.760
	<u>39.262</u>	<u>42.774</u>

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11, 11a HGB

	Anteil %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg (Österreich)	30,0	4.604 ¹⁾	382 ¹⁾

¹⁾Eigenkapital und Jahresüberschuss aus dem letzten vorliegenden Jahresabschluss (31. Dezember 2014).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des langfristigen Anteils des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens nach SEStEG (insgesamt TEUR 793) in Höhe von TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 760) innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der ERLUS AG entspricht mit EUR 4.000.000 der Satzung der Gesellschaft sowie dem Handelsregistereintrag und ist in 1.312.500 Aktien (Stückaktien - mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 3,05) eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 89 stammt aus der DM-Eröffnungsbilanz.

Gewinnrücklagen

	TEUR
Vortrag 01.01.2015	40.936
Einstellung aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2014 in andere Gewinnrücklagen durch Beschluss der Hauptversammlung am 24.07.2015	2.523
	43.459
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2015 in andere Gewinnrücklagen	7.033
Stand 31.12.2015	50.492

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von EUR 794,39 enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rekultivierungs- und Garantieverpflichtungen, andere betriebliche Risiken sowie Aufwendungen für Personalverpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Angaben über Restlaufzeiten und Umfang der Besicherungen zeigt folgender Verbindlichkeitspiegel:

	Stand 31.12.2015 TEUR	Restlaufzeit in Jahren				besichert TEUR
		bis 1 TEUR	bis 1 Vorjahr TEUR	1–5 TEUR	über 5 TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	(0)	0	0	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.117	3.912	(2.773)	205	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	1.919	1.919	(364)	0	0	(0)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	31	31	(21)	0	0	(0)
übrige Verbindlichkeiten	5.022	5.022	(6.085)	0	0	(0)
	<u>11.089</u>	<u>10.884</u>	<u>(9.243)</u>	<u>205</u>	<u>0</u>	<u>(0)</u>

Bei den Lieferantenverbindlichkeiten bestehen in Einzelfällen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Bestellobligo in Höhe von TEUR 1.216 vor allem für Investitionen und Großreparaturen. Verpflichtungen aus Leasingengagements (Mobilien) bestehen im Berichtsjahr keine. Wesentliche Chancen und Risiken aus außerbilanziellen Geschäften sind nicht gegeben.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen überwiegend auf Dach- und Kaminbaustoffe im Inland.

Sonstige betriebliche Erträge

Sie bestehen mit TEUR 8.179 (Vorjahr: TEUR 2.492) im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Daneben sind u. a. Erträge aus Anlagenabgängen, Energiesteuererstattungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Altmaterial enthalten.

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

In diesen sind Aufwendungen für Altersversorgung mit TEUR 292 (Vorjahr: TEUR 117) enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthielten im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Lehmgrundstücke in Höhe von TEUR 407.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten neben Aufwendungen des Betriebs, des Vertriebs und der Verwaltung Zuführungen zu Rückstellungen für Rekultivierung und zur Risikovorsorge.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der Ahrens Schornsteintechnik GmbH, Wieselburg, Österreich, wurde im Vorjahr aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig um TEUR 660 abgeschrieben.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 52) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sie betreffen mit TEUR 462 (Vorjahr: TEUR 405) die Aufzinsung von Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Sie setzen sich aus den Steuern des Berichtsjahres sowie dem Aufzinsungsbetrag für das mit dem Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben nach SEStEG zusammen.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl nach § 285 Nr. 7 HGB

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	337	346
Angestellte	193	191
	<u>530</u>	<u>537</u>

Organbezüge

Die Gesamtaufwendungen für Aufsichtsratsstantiemen betragen TEUR 169. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind TEUR 3.326 zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen TEUR 373.

Die Angaben zu den Gesamtbezügen des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB für das Geschäftsjahr 2015 können nach § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben.

Aktionärsstruktur

Die Girnghuber GmbH, Marklkofen, hat uns mit Schreiben vom 6. Januar 2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 25 Prozent überschreitet und 36,2 Prozent beträgt.

Die Girnghuber GmbH mit Sitz in Marklkofen hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ERLUS AG am 7. April 2016 die Schwelle von 50 Prozent überschritten hat, sodass der Girnghuber GmbH unmittelbar und ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil und eine Mehrheitsbeteiligung (§ 16 Abs. 1 AktG) an der ERLUS AG gehört.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind an den Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 70, für Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 35 sowie für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 9 als Aufwand erfasst worden.

VI. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.035.508,26 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie	1.312.500,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	5.723.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	8,26
	<u>7.035.508,26</u>

VII. Erklärung des Vorstands

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERLUS Aktiengesellschaft vermittelt.

Neufahrn, den 12. April 2016

ERLUS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Peter Hoffmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ERLUS Aktiengesellschaft, Neufahrn/Ndb., den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 15. April 2016

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Farrenkopf)
Wirtschaftsprüfer

(Kleber)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ERLUS AG hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation und die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft intensiv beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle, Fragen der Rohstoffsicherung, die langfristigen unternehmerischen und strategischen Überlegungen und Pläne, insbesondere Finanz-, Investitions- und Personalpläne mit dem Vorstand erörtert und volle Übereinstimmung erzielt. Besondere Schwerpunkte bildeten dabei die geplanten und laufenden Investitionen, die Erweiterung unserer Rohstoffbasis, die Beendigung des Kartellverfahrens sowie Fragen des Risikomanagements. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Notiz der Aktien der ERLUS AG im Freiverkehr und im Freiverkehrssegment m:access der Börse München zu widerrufen (Delisting). Der Antrag wurde am 2. Dezember 2015 gestellt.

Der Vorstand der ERLUS AG hat dem Aufsichtsrat regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Gang der Geschäfte einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung vorgelegt und zu einzelnen Geschäftsvorfällen situationsbedingt gesondert berichtet. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde darüber hinaus laufend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands in allen wesentlichen Geschäftshandlungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen auseinandergesetzt und es wurden entsprechende Zielgrößen festgesetzt. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus sechs Personen, darunter eine Frau, der Vorstand aus einer (männlichen) Person und die beiden darunter liegenden Führungsebenen aus 23 Personen, darunter zwei Frauen. Es wurde als Zielgröße in Abstimmung mit dem Vorstand festgelegt, den bestehenden Frauenanteil bis zum 30. Juni 2017 beizubehalten.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum zwei Ausschüsse gebildet, nämlich einen Personalausschuss und einen Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats beriet sich im Jahr 2015 dreimal und entschied über Angelegenheiten des Vorstands und leitender Mitarbeiter.

Der Finanz-, Investitions-, Grundstücks- und Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2015 ebenfalls dreimal und befasste sich mit Grundstücksangelegenheiten sowie der Vorbereitung von Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 24. Juli 2015 wurden Herr Claus Girnghuber zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Franz Gabriel Roeckl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. In der gleichen Sitzung wurde Herr Peter Hoffmann für eine weitere Periode mit Wirkung ab 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2020 zum Vorstandsmitglied wiederbestellt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 ist durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft worden. Der Aufsichtsrat hat neben der Erteilung des Prüfungsauftrags die Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer festgelegt und er überwachte die Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Umfang, die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung wurden vom Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2016 anhand des Prüfungsberichts eingehend erläutert. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems wurden nicht

berichtet. Alle in diesem Zusammenhang von den Aufsichtsratsmitgliedern gestellten Fragen wurden ausführlich und zu unserer vollständigen Zufriedenheit beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben im Bericht vergewissert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer überein und sieht keinen Anlass, irgendwelche Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere vor dem Hintergrund der Liquidität der Gesellschaft, der Finanz- und Investitionsplanung sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen mit dem Vorstand besprochen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren bemerkenswerten Einsatz, der maßgeblich zum wieder guten Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr beigetragen hat.

Neufahrn, den 26. April 2016

Der Aufsichtsrat

Claus Girnhuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats